

Brennholz-Informationen

Aufgrund der Baumartenvielfalt des Kölner Waldes können wir Ihnen eine breite Palette verschiedener Holzarten als Brennholz anbieten. Die Baumarten lassen sich nach ihrem Heizwert unterscheiden:

Hoher Heizwert	Mittlerer Heizwert	Geringer Heizwert
Buche, Hainbuche, Eiche, Roteiche, Esche, Robinie	Ahorn, Birke, Ulme, Kiefer, Lärche, Erle, Fichte	Weide, Pappel, Linde

Nadelholz: Kiefer, Fichte, Lärche

Brennt gut. Verbrennt sehr schnell, sodass keine Glut für eine gleichmäßige, lang andauernde Wärme entsteht. Die relativ harzreichen Hölzer neigen zum Funkenspritzen und sind daher nicht für den offenen Kamin geeignet.

Buchenholz

Bei der Verbrennung entsteht viel Glut für eine gleichmäßige lang andauernde Wärme. Schönes Flammenbild nahezu ohne Funkenspritzer. Daher besonders gut für offene Kamine und für Öfen mit Sichtfenstern geeignet.

Harthölzer: Esche, Ahorn, Ulme, Hainbuche

Sind im Verbrennungsprozess der Buche sehr ähnlich.

Eichenholz

Hat einen hohen Heizwert und besitzt eine sehr lange Brenndauer. Ideal für Öfen, die der reinen Wärmezeugung dienen (z. B. Kachelöfen, Zentralheizung).

Birkenholz

Ist sehr gut für den offenen Kamin geeignet. Es spritzt nicht und verbrennt mit bläulicher Farbe. Wegen der weißen Rinde ist es als Scheidholz sehr dekorativ.

Weichhölzer: Pappel, Weide, Linde

Brennen relativ schnell ab und haben eine geringe Energieleistung. Gut für den Kaminofen als „Sommerholz“ geeignet, wenn es mal nicht so warm werden soll.

Lagerung von Brennholz

Brennholz muss einen Wassergehalt von weniger als 20 % aufweisen, um umweltfreundlich zu verbrennen. Nasses Holz verbrennt mit deutlich geringerer Energieausbeute und kann zu höheren Emissionen sowie schädlichen Ablagerungen im Ofen oder Kamin führen. Eine ofenfertige Trocknung wird in der Regel nach einer Lagerdauer von 2 Jahren erreicht. Bei günstigen Lagerbedingungen kann Scheitholz schon nach einer Lagerdauer von weniger als zwei Jahren ofenfertig getrocknet sein. Heizen Sie nur mit naturbelassenem Holz!

Tipps für die Lagerung und Verbrennung

- Brennholz in den Wintermonaten schlagen.
- Das Holz möglichst gleich nach dem Einschlag spalten, denn waldfrisches Holz lässt sich leichter spalten!
- Die Größe der Scheite gleich an die Feuerungsanlage anpassen.
- Frisch geschlagenes Holz nicht in geschlossenen Räumen (z. B. Keller) lagern und nicht komplett in Plastikplanen einpacken, da die Austrocknung dadurch verhindert wird.
- Holz auf sonnigen und windausgesetzten Flächen (z. B. Süd- und Westseiten von Gebäuden) auf trockenem Untergrund lagern. Ein offener Schuppen mit winddurchlässigen Außenwänden ist optimal.
- Bei Lagerung an einer Hauswand zur besseren Durchlüftung Abstand zwischen Holz und Gebäudewand lassen.
- Bei Lagerung im Freien das Holz nach der sommerlichen Trocknungsperiode mit Regenschutz (Plane) abdecken.
- Falls möglich, den Tagesverbrauch an Brennholz in beheizten Räumen bevorraten (Brennstoffvorwärmung und Trocknung!).
- Zum Anfeuern trockene kleinspanige Hölzer luftig aufschichten und mit wenig Zeitungspapier oder Ofenanzünder (kein Benzin, Spiritus o.ä.) anzünden.
- Holz mit ausreichender Luftzufuhr verbrennen. Zu wenig Sauerstoff führt zu geringer Verbrennungstemperatur und rußendem Schwelbrand (zu früh geschlossene Luftklappe).
- Holz verbrennt mit langer Flamme am besten. Den Brennraum daher nicht randvoll befüllen. Die Flamme benötigt Raum.

Vergleichszahlen zur Schätzung des Mengenbedarfs

1 Raummeter* Brennholz (lufttrocken 15 - 20 % Wassergehalt)	entspricht Heizölmenge
Buche, Eiche	ca. 190 Liter
Birke	ca. 180 Liter
Kiefer	ca. 150 Liter
Fichte	ca. 130 Liter
Pappel	ca. 120 Liter

* Umrechnung: 1 Raummeter (rm) = 0,7 Festmeter (fm), 1 Festmeter = 1,4 Raummeter